



Berlin, 11.05.2011

PRESSEINFORMATION

Wie weiter mit dem Mauerpark?

„Die SPD-Fraktion Mitte ist nach wie vor stark daran interessiert, dass die lange erarbeiteten Planungen zum Mauerpark unter der Beteiligung der Bürger umgesetzt werden“ so Hans-Günter Mahr, der Fraktionsvorsitzende.

Die Position der SPD-Fraktion Mitte im Einzelnen:

1. Nach dem dreijährigen Verhandlungsprozess mit der Vivico, engagierten Befassungen der BVV, der Einsetzung einer Bürgerwerkstatt als Beteiligungsverfahren aller an der Fertigstellung interessierten Initiativen und einem Städtebaulichen Wettbewerb liegt nun ein vom Grundstückseigentümer Vivico mitgetragenes Zwischenergebnis vor, das eine Erweiterung der öffentlichen Mauerparkflächen um 6 ha vorsieht und damit die Ursprungsplanung von 1994 für einen großen Mauerpark 1 zu 1 umsetzbar macht.
2. Die Ergebnisse des städtebaulichen Verfahrens lassen aktuell keinen mehrheitsfähigen Konsens erkennen. Es muss nun gemeinsam mit allen Beteiligten ein Weg gefunden werden, um eine zeitnahe Fertigstellung und die notwendige Anbindung des Mauerparks an die Wedding Seite zu gewährleisten.
3. Die SPD-Fraktion Mitte setzt sich wie bisher dafür ein, dass schnellstmöglich die Realisierung der Fertigstellung des Mauerparks (Fläche zwischen Bernauer Straße und Gleimstraße) im Bezirk Mitte erfolgen kann. Hierzu ist ein Konsens mit allen Beteiligten (Politik, Bürgerschaft, Grundstückseigentümer) erforderlich. Die Grünflächengestaltung soll auf Grundlage des bereits erfolgten Bürgerbeteiligungsprozesses zwischen der Bürgerwerkstatt Mauerpark und Herrn Prof. Lange erfolgen.
4. Die SPD-Fraktion Mitte begrüßt – als einen möglichen Weg – das Vorhaben der Mauerpark Stiftung Welt-Bürger-Park, die Flächen vom Eigentümer zu erwerben, um eine größtmögliche Mauerparkerweiterung zu erreichen und unterstützt sie dabei. Um eine zeitnahe Fertigstellung des Mauerparks zu erreichen, ist es jedoch erforderlich, zeitliche Zielsetzungen zu definieren. Die Mauerpark Stiftung Welt-Bürger-Park ist daher gehalten, darzustellen, dass ihr Vorhaben in einem zeitlich vertretbaren Rahmen finanziell realisierbar ist, auch um dem Zeithorizont der Allianzstiftung Rechnung zu tragen.
5. Die zunehmend negative Berichterstattung über die derzeitige Nutzung des bestehenden Mauerparks (Vermüllung, Lärm) weckt den Unmut von Anwohnerinnen und Anwohnern. Mit den engagierten Initiativen soll daher auch ein verstärkter Austausch über die negativen Begleiterscheinungen geführt werden.